

Mit Fröschen einschlafen und Papageien ersetzen den Wecker

Unterwegs im Regenwald an der Nordostküste Australiens

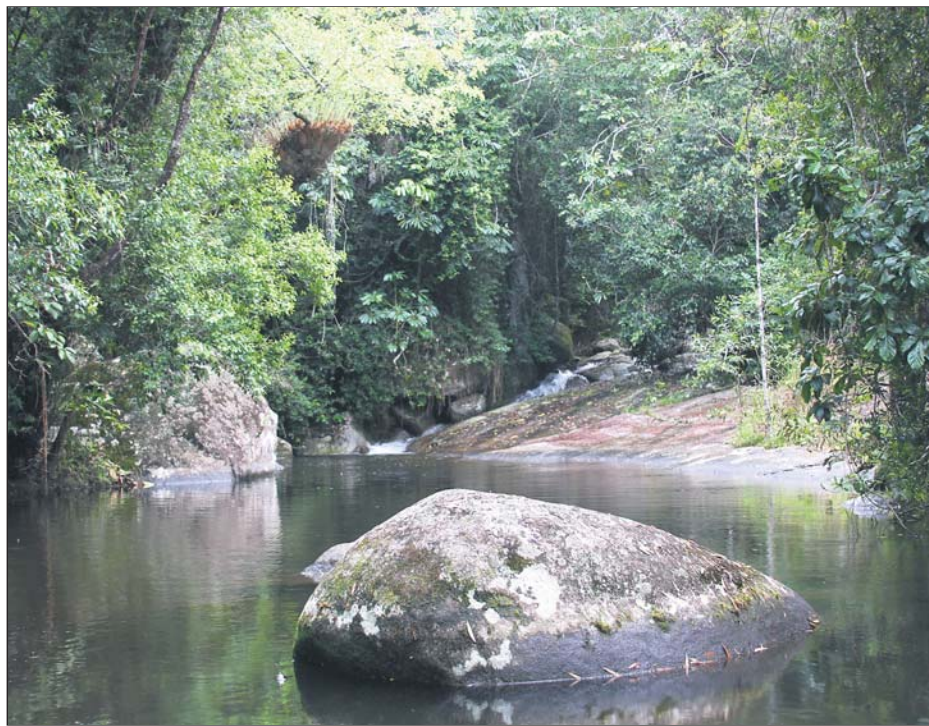
Von Timo Deible

Dichter Nebel liegt im Morgengrauen über den Baumwipfeln. Das Konzert der Frösche, die die gesamte Nacht die Geräuschkulisse bestimmt hatten, verhallt. Die Vögel stimmen dafür ein, dazu das Rauschen des nahen Bachs. Durch die Wolken hindurch blitzen die ersten Sonnenstrahlen und wandeln das Grau in Grün.

Mit etwas Glück erspähen die Augen zu dieser frühen Stunde ein ganz urtümliches Tier: Unweit der Sweetwater Lodge, die mitten im tropischen Regenwald, rund eineinhalb Autostunden entfernt von der australischen Großstadt Cairns, liegt, leben einige Schnabeltiere. Nach einer Legende der Aborigines sind diese eierlegenden Tiere Nachkommen eines Entenweibchens und eines Schwimmratennährchens. Von der Mutter hätten sie demnach den Schnabel und die Schwimmhäute an den Füßen, vom Vater das braune Fell.

Für die moderne Wissenschaft ist dies nicht mehr als eine Geschichte. Dafür haben die Tiere eine ganz andere Bedeutung. Vor fast drei Jahren hat ein Netz von internationalen Wissenschaftlern das Erbgut der Schnabeltiere aufgeschlüsselt und damit eine wichtige Lücke im Verständnis der Evolution von Säugetieren geschlossen. Demnach hat sich das Schnabeltier bereits vor 166 Millionen Jahren von den primitiven Vorfahren der Säugetiere abgespalten. Es ist damit das vom Menschen am weitesten entfernte Säugetier.

„Man sieht sie aber nur recht selten. Sie sind ziemlich scheu“, erzählt Wendy Cabbage, die zusammen mit ihrem Mann Glenn die Sweetwater Lodge betreibt. „Das Gebiet liegt eben direkt im Regenwald. Es gibt eine unheimliche Vielfalt der Flora und Fauna.“ Die vom Meer kommenden Wolken steigen an den Hängen der Berge, die sich an der Nordostküste entlangziehen, auf und sorgen für den notwendigen Niederschlag – auch außerhalb der Regenzeit. Trotzdem regnet es nur selten durchgängig, die Sonne zeigt sich immer wieder und erzeugt wunderschöne Lichtspiele im Blätterdach des



Tropisches Paradies: In der Nähe der Sweetwater Lodge in einem kleinen See kann man mit etwas Glück Schnabeltiere sehen.

Fotos: Timo Deible

Urwalds. „Durch diesen Wechsel ist das Land so fruchtbar und wunderschön“, meint Glenn Cabbage. Dazu ist es das ganze Jahr recht mild, der australische Sommer nicht zu heiß und der Winter mit Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad Celsius sehr angenehm.

Direkt von der Lodge aus führt ein breiter und angenehmer Weg den Berg hinauf, immer ent-

sich meist aber schon, bevor man sie sieht. Sie spüren die Erschütterung und flüchten, sie haben viel mehr Angst vor dem Menschen als umgekehrt“, berichtet der Hausherr der Sweetwater Lodge.

Die Orientierung ohne Weg ist wirklich ganz einfach. Ein Rohr verläuft durch den Wald und bringt das Quellwasser von weiter oben am Berg bis in den etwas weiter entfernten Ort. So kann man sich ein bisschen wie Rüdiger Nehberg fühlen – ohne verlo-

kommen, mächtig ins Zeug. Die Lautstärke eines AC/DC-Konzerts mag es zwar nicht ganz erreichen, aber mit der legendären Rockband aus Down Under haben die Vögel sicher ein Vorbild. Und spätestens bei der Show, die die Papageien bieten, können die Herren des harten Metalls nicht mehr mithalten. Es wird gekämpft, gehackt, dann wieder gekuschelt und kurz darauf kräftig gestritten, in welchen Schnabel der Sonnenblumenkern darf, der noch auf dem Boden liegt. Mit den Kerne lockt John Courtenay, Gründer und Erbauer von Rose Gums, gerne die Vögel aus dem Regenwald. Von Rose Gums aus lassen sich zudem viele weitere Natur-Ziele in den Highlands, wie den etwa Lake Barrine oder Bromfield Swamp, gut besuchen.

„1994, als wir an diesen Platz kamen, war das alles nur noch Ödland“, erzählt Courtenay. „Vor etwa 100 Jahren wurden hier ziemlich viele Umweltsünden begangen. Man hat den Menschen Land mit Urwald gegeben. Die Vorgabe von staatlicher Seite war, dafür zu roden und die Flächen in Acker- und Weideland umzuwandeln. Die Natur blieb dabei auf der Strecke.“ Über 14000 ursprünglich dort vorkommende Bäume wurden seitdem gepflanzt – die Wiederaufforstung wurde zum Erfolg. Viele Tier- und Pflanzenarten, die längst verschwunden waren, kehrten von selbst wieder zurück. Mittlerweile ist der Wald wieder so undurchdringlich geworden, wie er an noch nie gerodeten Stellen seit Urzeiten ist.

Die Besucher, die in den Holzhäusern übernachten können, haben so mittlerweile den Regenwald direkt vor ihrem Fenster. Und wenn sich abends der Nebel wieder über die Baumwipfel legt und die Frösche mit ihrer Musik einsetzen, fühlt man sich im Bett wieder wie Rüdiger Nehberg, nur eben komfortabler.



Lassen es früh am Morgen ganz schön krachen: Die Königssittiche wecken die Gäste in Rose Gums.

ren zu gehen.

Ebenso mitten in den Highlands liegt Rose Gums. Zwischen Urwaldriesen stehen einzelne Holzhäuser auf Stelzen. „Wer zu uns zum Übernachten kommt, will die Natur erleben“, meint Melody Nixon. Die 55-jährige Kanadierin lebt schon viele Jahre in Australien und kann sich keinen schöneren Platz mehr vorstellen als mitten im Regenwald. „Wenn einen morgens die Papageien wecken, ist das viel schöner als jeder Wecker.“

Und damit auch die größte Schlafmütze den herrlichen Sonnenaufgang miterleben kann, legen sich die Regenbogen-Loris und Königssittiche, die zu hunderten morgens an das Rose-Gums-Anwesen



Wieder aufgeforstet: Was einmal Äckern und Weiden weichen musste, hat sich mittlerweile die Natur mit menschlicher Hilfe zurückerobert.

Australien-Reise-Tipp

Der Reiseveranstalter Travel Essence bietet maßgeschneiderte Individualreisen nach Australien an. Im Vordergrund stehen außergewöhnliche Unterkünfte und Touren jenseits des Massentourismus, die nach den jeweiligen Kundenbedürfnissen und Budgets zugeschnitten werden. Travel Essence hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die Umwelt zu schützen, indem das Unternehmen mit kleinen, umweltbewussten Produkten arbeitet und die Interaktion zwischen Gastgeber und Gästen fördert. **Infos:** ☎ (09351) 308331.

Flug: Günstige Flüge nach Australien gibt es zum Beispiel mit Thai Airways (Frankfurt/Bangkok/Brisbane), es bietet sich ein Zwischenstopp in Bangkok mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten an, um die lange Flugzeit für ein oder zwei Nächte zu unterbrechen. Von Brisbane aus kann man mit Virgin Blue weiter nach Cairns fliegen und sich dort einen Mietwagen für die weitere Reise nehmen. (td) ♦ www.rosegums.com.au ♦ www.sweetwaterlodge.com.au ♦ www.travelescence.de



Tief einatmen: Wasserschildkröten der Gattung Wollumbinia am Lake Barrine.



Farbenprächtige Blüten gibt es überall entlang der Wege durch den Wald zu entdecken.